



*Sächsischer Hafen- und Verkehrsverein*

DER OBERELBE

# HAFENBRIEF

Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.

Nr. 3/2005

---

## DECINER RESOLUTION:

### **Überwältigende Zustimmung von Hamburg bis Prag!**

Als am 10. September 2004 ein warmes Sonnenlicht den grandiosen Jugendstilsaal des Schützenhauses zu Decin (CZ) am rechten Ufer der Elbe mit seinen Containerbrücken und Kranen der Cesko Saske Pristavy Hafengesellschaft durchflutete, verabschiedeten die rund 200 namhaften tschechischen und deutschen Vertreter von Politik, Wirtschaft und Verkehr auf dem hier erstmals außerhalb Deutschlands stattfindenden Elbschiffahrtstag (EST 2004) einmütig eine Willenserklärung, die als „**Deciner Resolution**“ in die Welt ging.

Umfangreich vom **Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.** (SHV) bereits im Vorfeld dieses Elbschiffahrtstages unterstützt, fordert die vom **Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V.** (VFE) getragene Resolution namens der Delegierten des EST 2004 alle politisch Verantwortlichen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene zur entschlossenen Förderung der Wasserstraße Elbe auf.

Ausgehend von den gesicherten Erkenntnissen,

- . dass die Elbe eine internationale Wasserstraße europäischer Bedeutung ist,
- . dass die Elbe für die Tschechische Republik den einzigen unmittelbaren Anschluss an die europäischen Überseehäfen bildet,
- . dass Transporte per Binnenschiff die umweltschonendsten und sichersten Verkehre sind und
- . dass der internationale Warentransport über See weiterhin mit besonders großer Dynamik wachsen wird,
- . werden die politischen Entscheidungsträger u.a. aufgefordert,
- . die bereits eingeleiteten Planungsverfahren für den Bau der noch fehlenden Stauwerke zwischen Usti n.L. (Aussig) und Hrensko (Herrnskretsch) zügig durchzuführen,

die anforderungsgerechten Ausbaumaßnahmen gemäß Bundesverkehrswegeplan 1992 zwischen deutsch-tschechischer Grenze und Lauenburg zeitnah umzusetzen und die Umschlagsanlagen (z.B. Containerbrücken, Krane, Ro-Ro-Anlagen) der Elbehäfen in den

deutschen Bundesländern auszubauen.

Von Anfang an wurde die Deciner Resolution von der Kammerunion Elbe/Oder (D, PL, CZ), dem Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V. und vom SHV voll inhaltlich unterstützt.

#### NUNMEHR EINE ÜBERWÄLTIGENDE ZAHL VON UNTERSTÜTZERN:

Nachdem nun fast auf den Tag genau ein Jahr verstrichen ist, liest sich die beim VFE eingegangene, **schier endlose Liste der namentlich gezeichneten Unterstützer** dieser „Deciner Resolution“ wie ein „Who is who?“ in Wirtschaft und Gesellschaft!

(In diesen Tagen wird der VFE einen umfassenden Flyer emittieren).

Bundes- und Landesministerien, Parteien und Abgeordnete von Bundestag und Landtagen, Kreise, Städte und Kommunen, Verbände und Organisationen füllen neben Industrie-, Transport-, Logistik- und Handelsunternehmen, Wirtschaftsfördergesellschaften und Einzelpersonen engzeilig mit kleiner Schrift gefüllte **fünf DIN A 4 Seiten!** Insgesamt sind es **über 250 einzelne Zustimmungserklärungen.** Sie kommen z.B. aus Hamburg, Berlin, Magdeburg, Aken, Roßlau, Tangermünde, Meißen, Pirna, Decin, Usti n.L., Lovosice und Prag genau so wie z.B. aus Duisburg, Lübeck, Mannheim, Nürnberg, Rotterdam und Winsen.

Politisch quer durch die Parteien unterstützen z.B. auch die Kanzlerkandidatin der Union, Angela Merkel (CDU), Cornelia Pieper (FDP) oder Ronald Doege (SPD) ausdrücklich das Papier, genau wie z.B. das tschechische Generalkonsulat in Dresden, der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), die Wacker Chemie GmbH, die Solvay Chemicals GmbH Bernburg, Lovochemie a.s. in Lovosice oder die Salzgitter Flachstahl GmbH in Salzgitter.

Dieses Echo pro Ertüchtigung der Wasserstraße Elbe/Labe ist gewaltig und übertrifft die Erwartungen der Verfasser!

Nicht verschwiegen werden sollte, dass „aus grundsätzlichen Erwägungen“ ausdrücklich „keine Unterstützung“ z.B. vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, der PDS im Sächsischen Landtag oder der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen signalisiert wurde!

#### NACHSATZ:

Die demokratisch gewählten Vertreter im **Stadtparlament von Decin** entschieden sich übrigens im August 2005 einstimmig (23 Stimmen „pro“, 0 Gegenstimmen, 0 Enthaltungen) über alle Parteien hinweg **für den Bau eines Elbe-Stauwehrs** bei Prostredny Zleb (Mittelgrund), weil nur dadurch ein zuverlässiger Zugang der tschechischen Wasserstraßen Elbe und

Moldau zum europäischen Wasserstraßensystem und den Seehäfen gesichert werden kann.

[VFE/SHV/RED]

#### 110 JAHRE ALBERTHAFEN DRESDEN:

##### \* **Maritime Volksfeststimmung pur**

Das vom 9. bis 11. September von SBO und SHV, unterstützt von vielen Sponsoren, durchgeführte 6. Sächsische Hafenfest präsentierte sich zum 110. Geburtstag des Alberthafens Dresden-Friedrichstadt im rundum maritimen Charakter. Piraterie und außergewöhnliche Wassersportereignisse zeigten das Spektrum einer maritimen Welt auf, das vor allem mit Show und Action, Gaukelei und Live-Musik verbunden war.

Der erste Dresdner Hafentriathlon („Friedrichstädter Ironman“) für Einsteiger und

Top-Athleten, das zweite Dresdner Hafenspektakel mit dem Drachenbootrennen und das Piraten-fest waren die Höhepunkte der dreitägigen, eintrittsfreien Festveranstaltung, zu der über 25.000 fröhliche Geburtstagsgäste bei meist strahlend blauem Himmel und lauen Spät-sommernächten am rund 1 km langen Hafenbecken begrüßt werden konnten.

Ergänzt wurde das vielgestaltige Rahmenprogramm durch allerlei Möglichkeiten, den Hafen aktiv zu entdecken: So konnte ein Minensuchboot erkundet oder selbst Kran gefahren werden.

Der Schnupperkurs zum Bootsführerschein, Hafenrundfahrten und die ersten Tauchübungen im Tauchturm lockten die maritim-interessierten Besucher zum Hafengelände.

Darüber hinaus luden Modellbootvorführungen, Ponyreiten und bunte Kinderaktionen zum Zuschauen und Mitmachen ein. Marktschreier, Musik und Tanz, Show und Animationen ließen den Dresdner Schiffsankerplatz zur lebendigen Festmeile werden.

Ob zu Wasser oder Land, ob mit den Elementen Feuer, Wasser oder Luft – das Hafenfest bot ein abwechslungsreiches Abenteuer- und Erlebniswochenende für Jedermann.

[LANG]

### **\* Streiflichter aus der Geschichte**

Zukunftsweisender, auf Schiff und Eisenbahn setzender Verkehrspolitik im Königreich Sachsen ist es geschuldet, dass vor 110 Jahren dieser prosperierende Umschlagplatz entstand.

- Am **21. Juni 1892** erfolgte im westlichen Teil des „Großen Ostra-Geheges“ der **erste Spatenstich** für den künftigen „König-Albert-Hafen“. Zwei Dampfbagger waren dann 21 Monate rund um die Uhr im Einsatz. Mit ihnen wurden 1,1 Mio. m<sup>3</sup> Erde für das Becken des neuen Hafens und etwa 400.000 m<sup>3</sup> für die Anlage einer den Hafen und die Friedrichstadt schützenden Flutrinne ausgehoben. Mit dem Großteil des Aushubes wurde der 17 m hohe Ablaufberg des ebenfalls in unmittelbarer Nähe entstehenden Güterbahnhofes Dresden-Friedrichstadt aufgeschüttet.

- Als am **1. November 1895 die Einweihungsfeier** für den Nordkai des König-Albert-Hafens stattfand, standen 16 fahrbereite Kräne mit elektrischem Antrieb (Tragkraft 0,75 bis 3 t), zwei 5-t-Kräne, drei Getreide-Elevatoren und eine Sauganlage für den Güterumschlag zur Verfügung. Der König-Albert-Hafen der sächsischen Residenzstadt mit seinem Becken von 150 m Breite und 1.100 m Länge, das in einer zweiten – nicht erfolgten – Ausbaustufe durch eine Mole geteilt und in Richtung Stadtzentrum verlängert werden sollte, bot 40 Schiffen zum Be- und Entladen Liegeplätze; zum Schutz vor Eisgang und Hochwasser konnten bis zu 300 Schiffe Zuflucht suchen.

- Der **13. Februar 1945**, der Tag der Zerstörung Dresdens, ging auch am Hafen nicht spurlos vorüber. Der Hafenbetrieb wurde durch das Bombardement schwer beeinträchtigt. Drei Kräne brannten aus. Acht Speicher waren total zerstört, die Gleisanlagen durch Bomben

beschädigt. Im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt wurden nach dem Mai 1945 sechs moderne Kräne sowie Gleisanlagen der Hafenbahn als Reparationsleistung an die Sowjetunion abgebaut.

- Erst **1955** wurde ein **neuer 10-t-Vollportalkran** aus Eberswalde, von 1956 bis 1990 weitere sechs stationäre und sechs mobile Kräne mit Tragfähigkeit 3,2 t bis 60 t neu in Betrieb genommen. Bis Anfang der 1970er Jahre stieg die jährliche Umschlagmenge auf etwa 1,2 Mio. Tonnen, wobei vor allem Massengüter umgeschlagen wurden. Eine herausragende Stellung erlangten dabei Kiese und Sande, Zuschlagstoffe für die Bauindustrie. Mit flachgehenden Stromschubschiffen bewegt, gelangte im sogenannten „Mühlberg-Kiespendel“ nach minutiösem Fahrplan auf Prahmen Kies, der in einem Elbarm bei Mühlberg gebaggert wurde, für die Bauindustrie zum Hafen Dresden-Friedrichstadt.
- Im gesamten **Zeitraum der 1970er und 80er Jahre** verfielen Kaimauern und Hafenanlagen besorgniserregend. Für größere investive Maßnahmen standen keine Mittel zur Verfügung, so dass die bis 1989 auf **über 1,8 Mio. t** gestiegene **jährliche Umschlagleistung** weiter zunehmend mit Substanzverzehr der Baulichkeiten und Betriebsanlagen des Hafens verbunden war.
- Wenn sich heute im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt, dem größten von sechs Elbhäfen der Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, an 1,8 km langen Kais bis 45 t leistungsfähige Kräne drehen und insgesamt in 37 angesiedelten Unternehmen über 455 Beschäftigte – davon 26 Azubis – tätig sind, dann ist das auch ein sichtbares Ergebnis einer durch den Freistaat Sachsen **seit 1995 zielstrebig betriebenen Investitionstätigkeit** zur umfassenden Modernisierung der trimodalen Elbumschlagplätze. [FH]

## **2. PARLAMENTARISCHER ABEND DES SHV:**

„Binnenhäfen im Zentrum der Wirtschaft“

Zum Auftakt der Festlichkeiten aus Anlass des 110jährigen Bestehens des Dresdner Alberthafens hatte der SHV in traditionell guter Kooperation mit der IHK Dresden zum zweiten Mal zu einem Parlamentarischen Abend geladen, um Landes- und Kommunalpolitiker durch kurze Statements von repräsentativen Unternehmen aus der verladenden Wirtschaft mit deren aktuellen Vorstellungen besonders zum Ausbau verkehrlicher Infrastruktur zu informieren. Der Einladung von **IHK-Präsident Hartmut Paul** (IHK Dresden) und **Kpt. Detlef Bütow** (SHV) waren über 140 Vertreter aus Wirtschaft und Politik, u.a. die Vizepräsidentin des Sächsischen Landtages, **Andrea Domboi**, der Bürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, **Dirk Hilbert** sowie der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Sächsischen Landtages, **Andreas Lämmel**, gefolgt. Letzterer unterstrich in seinem Grußwort sowohl die Richtigkeit und Wichtigkeit solchen

Dialoges zwischen Politikern und Unternehmensvertretern generell, als auch die Notwendigkeit, sich gemeinsam für den Ausbau einer leistungsfähigeren Verkehrsinfrastruktur – zu der in Sachsen auch die Wasserstraße Elbe gehört – zu engagieren.

Eindringlich machte **Dr. Markus Tacke** von **Siemens AG Power Generation Görlitz**, darauf aufmerksam, dass für Schwergut/Projektladungen – wie Siemens Dampfturbinen mit über 220 t Gesamtgewicht – der Transport via Binnenwasserstraße zum Seehafen unverzichtbar ist. Insofern sind auch die Sächsischen Binnenhäfen als trimodale Schnittstellen (LKW-Eisenbahn-Binnenschiff) des Verkehrs wesentliche Voraussetzung, um Arbeitsplätze im Binnenland zu erhalten. Nachdrücklich forderte in diesem Kontext Siemens Power Generation Görlitz auch die unverzügliche Errichtung einer Ro-Ro-Anlage in Dresden, um die Straßen vom LKW-Transport von Schwergut zu befreien und wirtschaftlicher zu transportieren.

Unisono betonten die Vertreter von **ESF-Elbe-Stahlwerke Riesa**, **Lovochemie a.s. Lovosice**, **TFG-Transfracht International** und der **Handelskammer Hamburg** in ihren Statements, dass gerade im Hinblick auf die EU-Osterweiterung die Bedeutung leistungsfähiger Verkehrswege und Umschlagstellen wachsende Bedeutung für die Sicherung der Wirtschaftsstandorte in Sachsen und Böhmen hat.  
[HEINRICH]

## **SHV-FACHEXKURSION 2005:**

### **Es lockten die deutschen Nordseehäfen**

Nach Prag mit stauregulierter Moldau (2003), Bratislava mit Donau-Energiekomplex Gabsikova (2004) führte die diesjährige dreitägige SHV-Fachexkursion die 42 Teilnehmer an die deutsche Nordseeküste, wo es wirklich sehr viel Beeindruckendes hinsichtlich zukunftsorientiertem Güterumschlag und high-tech-Logistik kennenzulernen galt.

Im pünktlich gestarteten Reisebus gen **Hamburg, Bremerhaven und Bremen** wurde aber zunächst einmal das Wissen um Deutschlands Norden mit einem locker durchgeführten Quiz getestet. Also: Würden Sie wissen, dass der internationale Seegerichtshof der UN seinen Sitz in Hamburg (und nicht in London oder New York) hat? Oder die Arbeitslosenquote in Bremerhaven bei 28,2 % (und nicht bei 18,2 % oder 8,2 %) liegt? Oder die Bremer Stadtmusikanten Esel, Hund, Katze und Hahn (und nicht andere Tiere) waren ?!

So gestählt ging es durch das Freitags-Verkehrsgewühl zu Europas modernstem ContainerTerminal (CTA), das die HHLA in Hamburg-Altenwerder betreibt. Staunen ob der scheinbar aus einem science fiction Film entnommenen, Rechner gesteuerten, mannslosen 53 Fahrzeuge, die am 1,4 km langen Kai 14 doppelstöckige Containerbrücken bedienen. Schiffe mit Tiefgang bis 16,70 m können hier an 4 Liegeplätzen festmachen und werden – was live erlebt wurde – in atemberaubender Kürze ihre bis zu 8.000 TEU umfassende Ladung los. Dieser Teil der Fachexkursion war vor allem **Kapitän K.-H. Timmel** (Hafen Hamburg Marketing e.V.) und Herrn **Horst Grubert** herzlich zu danken, die aufwändig vorbereitet und vor Ort fachkundig (und trotzdem voll verständlich) das Geschehen erläutern hatten. Nach Besichtigung des legendären Sowjet-U-Bootes U-434 am Kai im Baakenhafen und beeindruckender Hafentrundfahrt wurde Bremerhaven mit dem Euro-Gate-Terminal angesteuert. Moderne Technik und zukunftsorientiertes Bauen an neuen Umschlaganlagen vermittelten auch hier ein Bild von der wettbewerbsfähigen Leistungskraft deutscher Umschlagplätze. Dem langfristigen Engagement von Herrn **Kapitän R. Alexander** (Bremen Keyport Marketing) war es hier in Bremen zu danken, dass neben dem Fachlichen auch das historisch Schöne (Bremer Altstadt) vermittelt wurde.

Als überraschender Sonntags-Abschluss der Fachexkursion erwies sich für die SHV-Teilnehmerschar ein Stopp zwischen Bremen und Dresden in ..... Afrika! Im Serengeti Park an der A 7 schauten Giraffen, Affen, Löwen ... in den Exkursionsbus. Nun hatten alle ein einprägsames Bild vom Hinterland der Abgangshäfen jener Schiffe, die in Hamburg und Bremen besichtigt worden waren! [RED]

## **SHV-WIRTSCHAFTSTREFFEN NR 90:**

## **Lotsenboote für Abu Dhabi (VAE)**

Am rechten Ufer der Elbe in Dresden-Pieschen fand es statt: das nunmehr schon 90. (!!)  
Wirtschaftstreffen des SHV, zu dem die **DOMARIN-Tief-, Wasserbau- und  
Schiffahrtsgesellschaft** in Kooperation mit dem **Wasser- und Schiffahrtsamt Dresden  
(WSA)** geladen hatte. Bevor bei sommerlicher Gewitterszene vom Garten des WSA mit  
Canaletto-Blick auf die nun wieder vollständige Dresden-Silhouette mit dominierender  
Frauenkirche die Köstlichkeiten aus Fässern und Flaschen sowie von Grill und Buffet  
genossen wurden, ging es im Vortragssaal des WSA erst mal sehr informativ zur Fachsache!

Nachdem **Baudirektor Ulrich Finke**, Chef des WSA Dresden, Aufgaben und geografisches  
Tätigkeitsfeld seines Amtes sehr anschaulich vermittelt hatte, stellte Herr **Hans Brunner**,  
**Inhaber der DOMARIN GmbH**, sein erstaunlich facettenreiches, erfolgreiches Unternehmen  
vor.

Als mittelständischer Fachbetrieb mit langjähriger Erfahrung bietet es ein breitgefächertes  
Leistungsspektrum: Nassbaggerarbeiten aller Art, Deckwerksarbeiten, Bühnenbau,  
Ramarbeiten, Bohrarbeiten, Betonarbeiten, Abbrucharbeiten im und unter Wasser, sowie  
Leichterungen, Spezialtransporte, Vermessungs- u. Peilarbeiten, Biotopbau, Entschlammung  
und Sedimenträumung.

Auch an der Elbe wird mit höchstem technischen know how und den neuesten Maschinen  
gearbeitet, um Düker zu verlegen oder durch das Hochwasser 2002 beschädigte Kaimauern zu  
erneuern. Zuwenig konnte allerdings in den letzten Jahren getan werden (politischer Wille aus  
Berlin), um die Fahrinne der Wasserstraße sowohl zu baggern als auch an Erosionsstrecken  
mit Geschiebezugaben zu stabilisieren.

**Zum „AHA“-Effekt** führten bei den Teilnehmern die sehr einprägsamen Ausführungen von  
Herrn **Hans Brunner**, wonach zum DOMARIN-Verbund auch die Erlenbacher Schiffswerft  
an der Donau seit 1997 gehört. Und dort baute das Unternehmen mit „Pilot 1“ und „Pilot 2“  
**Lotsenboote für SPA in Abu Dhabi (VAE)**, die heute erfolgreich mit 2 x 900 KW  
MTU-Motoren im persischen Golf eingesetzt sind. Aktuell liegen mit „Naji 1-6“ SAR-Boote  
für den Iran auf der Helling an der Donau.[HEI/DOMARIN]

## **SHV-WIRTSCHAFTSTREFFEN NR. 92:**

### **Geschiebemanagement und Wasserbau**

Bei „schönem Wetter“ sollte dieses Wirtschaftstreffen auf der Terrasse vor dem Fischhaus mit  
Blick über Hafenbecken und Kransilhouetten stattfinden, zu dem die **Hülskens Wasserbau  
GmbH & Co.KG** eingeladen hatte. Wie es sich für Wasserbauer und schiffahrtsinteressierte  
SHV-Unternehmen aber eigentlich gehört, gab es an diesem August-Abend „gutes Wetter“:  
Regen lag in der Luft. In der überfüllten Weißen Messe informierte zunächst Frau **Dipl.-Ing.  
Elke Kühne** (Wasser- und Schiffahrtsamt Dresden) sehr einprägsam die anwesenden 80  
Gäste über Sinn, Zweck und Realität der „Geschiebezugabe an der Elbe“, um auch das  
Tätigkeitsspektrum von Hülskens Wasserbau besser verstehen zu können. **Hülskens  
Geschäftsführer Eckard Adler**, SHV-Aktivist von Anfang an, berichtete in gewohnt  
lebendiger Weise von aktuellen Aktivitäten seines Unternehmens an Rhein und Elbe.

Manches Bild von Tätigkeiten an der sächsischen Elbe half dabei, die Umwelt schonenden  
Technologien noch besser zu verstehen. „Kern der Hülskens-Firmenphilosophie“, so Herr  
**Eckard Adler** zum Gesamtunternehmen, „ist die erfolgreiche Verbindung eines  
traditionsreichen Familienunternehmens mit modernem Management und höchster  
Produktqualität“.

Dabei gehören neben dem Wasserbau zur Hülskens Holding auch die Geschäftszweige Kies-  
und Sandgewinnung (gerade dazu haben SHV-Mitglieder die eindrucksvollen Abende im  
Kieswerk Liebersee bei Torgau in allerbesten Erinnerung !!) und Transportbeton (u.a.

FD-Beton/Stahlbeton für „weiße Wannen“).

Abgerundet wurde der Vortragsteil mit Ausführungen von **Dipl.-Ing. W Terhorst** zum „Einsatz modernster Technik in der Vermessung“. Danach gab es im SHV-Clublokal „Maschine“ viele angeregte, gute Gespräche, die bei leckerem Buffet und edlen Tropfen bis in den Morgen andauerten.[HEI]

## **SHV-KONTAKTE:**

### **DSR-Seeleute im Alberthafen**

Eine erweiterte Vorstandssitzung des SHV vereinte am 06. Juli 2005 in der Kapitänsmesse des Fischhauses Alberthafen ehemalige Seeleute, die im DSR-Seeleute e.V. aktiv sind, mit den Vorstandsmitgliedern des SHV.

Langjährige persönliche Kontakte zwischen **Frank Thiele**, dem Präsidenten des DSR-Seeleute-Vereins und dem Vorstandsvorsitzendem des SHV, **Detlef Bütow**, führten zu diesem ersten Treffen, das der Beratung von Inhalt, Formen und auch evtl. finanziellen Konsequenzen einer angestrebten Kooperation beider Vereine diente.

Der DSR-Seeleute-Verein e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit mittlerweile über 200 eingetragenen Mitgliedern aus ganz Deutschland und dem Ausland, der aus einem Treffen ehemaliger Seeleute der Deutschen Seereederei Rostock (DSR) hervorging. „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, unsere maritimen Traditionen zu pflegen, persönliche Kontakte zu erhalten, seemännisches Brauchtum, seemännisch handwerkliche Fertigkeiten und das maritime Liedgut zu pflegen und allen ehemaligen und aktiven Seeleuten und anderen maritim interessierten Bürgern einen Anlaufpunkt zu bieten. Dabei wollen wir in erster Linie die Geschichte der zivilen Seeschifffahrt erforschen und lebendig halten. Ganz besonderen Wert legen wir dabei auf die Traditionen der DSR, der ehemals größten Universalreederei Deutschlands“, charakterisierte **Frank Thiele** seinen Verein.

Zwischen SHV-Vorstand und dem DSR-Seeleute e.V. Schiffsrat (so heißt der Vorstand) wurde bei diesem ersten größeren Gedankenaustausch zunächst die gegenseitige Mitgliedschaft sowie eine DSR-Seeleute-Präsentation zum Sächsischen Hafenfest vom 09. bis 11. September 2005 im Alberthafen Dresden vereinbart.

Da Flüsse – so auch die Elbe – bekannter Weise zur See fließen, auf beiden Gewässerarten Schiffe fahren und an ihren Ufern Häfen als trimodale Schnittstellen für Logistikketten auch wesentlich die Standortqualität für Wirtschaftsunternehmen prägen, war es nahezu selbstverständlich, dass sich beide Vereine mit insgesamt über 350 Mitgliedern auf gegenseitig aktive Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit verständigten. Angesichts verstopfter Autobahnen und erreichter Kapazitätsgrenzen der Eisenbahn heißt es mit Blick auf weitere Globalisierung der Wirtschaft mit überbordenden Warenströmen: Schifffahrt tut not!

[SHV/DSR]

## **6. TSCHECHISCH-SÄCHSISCHES WIRTSCHAFTSFORUM**

### **BRNO (CZ):**

„Im Herzen von Europa“

Das Tschechisch-Sächsische Wirtschaftsforum hat Tradition. Vom 5. bis 6. Oktober findet es zum sechsten Mal statt, in diesem Jahr in der **Messestadt Brünn**. Wie im vergangenen Jahr in Leipzig knüpfen die Akteure, das Ministerium für Industrie und Handel der Tschechischen Republik und das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, an Bestehendes an und setzen neue Akzente in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und dem Freistaat Sachsen.

Mit der EU-Erweiterung gewinnt die Region Sachsen-Böhmen eine wichtige Rolle in Mittel- und Osteuropa und wird sich zunehmend zu einem grenzüberschreitenden Wirtschaftsraum mit wachsender Vielfalt entwickeln.

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur erweist sich immer mehr als wesentliche Voraussetzung für effektives Wirtschaften der produzierenden wie auch der transportierenden Unternehmen.

In besonderem Maße trifft dies für den exportorientierten Maschinen- und Anlagenbau sowie die in den Welthandel intensiv eingebundenen Unternehmen der chemischen Industrie wie auch der Landwirtschaft in CZ und Mitteldeutschland zu.

Infolge der EU-Erweiterung und des insgesamt stürmisch wachsenden Welthandels sind Sachsen und CZ auch in wachsendem Maße intensiv frequentierte Transitländer.

„Wir dürfen auch nicht übersehen“, so äußern sich unisono die das Wirtschaftsforum beschirmenden **Minister Milan Urban** (Minister für Industrie und Handel der Tschechischen Republik) und **Thomas Jurk** (Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit des Freistaates Sachsen), „dass mit der Erweiterung ein stärkerer Wettbewerbsdruck für die Unternehmen entstanden ist. Mangelnde Kenntnis der Marktgegebenheiten treten auf beiden Seiten immer wieder zu Tage. Diese Hürden und Hemmnisse müssen wir gemeinsam bewältigen. Ein erfolgreicher Wirtschaftsraum kann nur durch eine intensive grenzüberschreitende Zusammenarbeit geschaffen werden. Dazu zählt der abgestimmte Ausbau der Infrastruktur genauso wie der Abbau bürokratischer und rechtlicher Hürden im Interesse erfolgreicher gemeinsamer unternehmerischer Tätigkeit.“

Der SHV wird auch in diesem Jahr traditionell wiederum das 6. Wirtschaftstreffen CZ-Sachsen aktiv mitgestalten. So wird **Prof. Dr. Fritz Heinrich** am 05. Oktober den internationalen Workshop „LOGISTIK“ leiten, zu dem Herr **Vojtech Kocourek** (Ministerium für Verkehr CZ/ abgefragt) den Einführungsvortrag halten wird.

Im Plenum des Wirtschaftsforums wird **Kapitän Detlef Bütow**, Geschäftsführer der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH, einen Vortrag zur Thematik der wachsenden Anforderungen an Sachsen und Böhmen als Transitländer besonders durch den Seehafen-Hinterlandverkehr halten.

Dabei muss weiterhin der Hafen Hamburg als das „Seetor der CZ zur Welt“ gesehen werden, welches es effizienter mit den Produktionsstandorten in Böhmen wie in Mitteldeutschland zu verbinden gilt.

Der größte Teil auch des Transitverkehrs wird z.Zt. per LKW über Landstraßen und Autobahnen realisiert; die Kapazitäten des Eisenbahnverkehrs besonders im Elb-Canon zwischen Decin (CZ) und Pirna (D) mit lediglich 2 Gleisen bei 120 km/h max. sind ausgeschöpft; allein die Wasserstraße Elbe – über die z.Zt. nur 1 % des Hamburger Hafen-Hinterlandverkehrs (z.B. Rotterdam 30 %!!) abgewickelt werden – bietet eine zukunftsfähige Chance zur Bewältigung des jährlich allein im Containerverkehr um über 14 % wachsenden Verkehrs-/Umschlagaufkommens.

Voraussetzung dafür ist die ganzjährige Sicherung einer Mindest-Fahrwassertiefe von 1,60 m zwischen Ust n.L. und Hamburg durch geeignete Strombau- und unterhaltungsmaßnahmen.

„Es liegt in der Natur der Sache“, so **Detlef Bütow** vorab im Gespräch mit dem OBERELBE-HAFENBRIEF, „dass sich die Elbe-Binnenhäfen als leistungsfähiges Pendant zu den Seehäfen erweisen: Beide Plätze sind leistungsfähige Schnittstellen der drei Verkehrsträger Eisenbahn, Schiff und LKW.“

Neben der Ertüchtigung der Wasserstraße Elbe/Labe für eine ganzjährige wirtschaftliche Binnenschifffahrt ist dabei die weitere Qualifizierung des technischen Equipments der Elbehäfen und ihrer Funktion als Gesamt-Logistiker notwendig. Das hat auch erhebliche Bedeutung für die Sicherung von Wirtschaftsstandorten im Einzugsgebiet der Häfen (und damit für die Sicherung zukunftsfähiger Arbeitsplätze). Insofern befinden sich auch die



trimodalen Umschlagplätze der CSP-Häfen Decin und Lovosice „im Zentrum der Wirtschaft“ und bieten gute Voraussetzungen für weitere Ansiedelung von international tätigen Unternehmen“.

[WFS/HEINRICH]

## **NEUE MITGLIEDER DES SHV:**

### **Willkommen an Bord !**

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.“

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im III. Quartal 2005 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins folgende aufgenommen, die auch vom OBER-ELBE-HAFENBRIEF sehr herzlich willkommen geheißen werden:

- |                                      |                           |
|--------------------------------------|---------------------------|
| * Fa. MEGAT BAU GmbH                 | Tel: 03529-523942         |
| Herr Hans Joachim Engert             | FAX: 03529-523945         |
| Bahnhofstr. 42                       | E-Mail: MEGAT@GMX.DE      |
| 01259 Dresden                        | Internet: www.MEGAT.de    |
| * SCHENKER Stinnes Logistics         | Tel.: 0351-8814800        |
| Fa. Schenker Deutschland AG          | FAX:                      |
| 0351-8814810                         | Herr Frank Stadius        |
| E-Mail: schenker.dresden@schenker.co |                           |
| Wilhelmine-Reichard-Ring 3           | Internet: www.schenker.de |
| 01109 Dresden                        |                           |

## **FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:**

5./6.10.2005 Aktive Teilnahme des SHV am 6. Tschechisch-Sächsischen Wirtschaftsforum im Rahmen der Messe Brno (Brünn)/CZ

18.10.2005 94. SHV-Wirtschaftstreffen zu Gast bei Fa. Muskator-Werke GmbH

**19.00 Uhr** in Riesa

- 15.11.2005 95. SHV-Wirtschaftstreffen im Clublokal „Maschine“,  
**19.00 Uhr** Fischhaus im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt
- 06.12.2005 Traditioneller SHV-Dämmerschoppen mit Glühwein und Brezeln im voll-  
**18.00 Uhr** ständig rekonstruierten historischen Elbe-Schleppkahn „Waltraut“; an-  
schließend 96. SHV-Wirtschaftstreffen in der „Maschine“
- 10.01.2006 SHV-Mitgliederversammlung in der „Weißen Messe“/Fischhaus  
**19.00 Uhr** Alberthafen; anschließend 97. SHV-Wirtschaftstreffen in der „Maschine“

#### **AUS DER SHV-BACKSKISTE:**

- \* *„Man sollte jede gute Gelegenheit nutzen, um zu feiern. Das Leben sorgt schon dafür, dass es nicht zu häufig vorkommt.“* [Geißler]
- \* *„Sonnenschein ist köstlich, Regen erfrischt und befördert die Binnenschifffahrt, Wind kräftigt, Schnee erheitert. Also: es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur verschiedene Arten von gutem.“* [nach Ruskin]
- \* *„Je länger der Mensch Kind bleibt, desto älter wird er.“* [Novalis]
- \* *„Wer mit dem, was er hat, nicht zufrieden ist, wäre auch nicht zufrieden mit dem, was er haben möchte.“* [Erfahrung]

#### **Impressum:**

DER OBERELBE HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;  
Vorsitzender Kapitän Detlef Bütow  
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)  
FAX: 0351/4982 – 202  
[www.shv-oberelbe.de](http://www.shv-oberelbe.de)

Redaktion: Prof. Dr. Fritz Heinrich  
FAX-Hotline: 0351/4759747  
E-Mail: [prof.heinrich.sv@t-online.de](mailto:prof.heinrich.sv@t-online.de)